



Hamburger Sportbund

sportwelt hamburg

NR. 1 · MÄRZ 2013 · 9. JAHRGANG · C 3432



ParkSport Kampagne Mach dich dreckig

Lachende Gesichter, dreckig bespritzt, die Sonne scheint im Hintergrund und man bekommt ganz große Lust auf Sport im Freien – auf Laufen, Springen, Tanzen, Hauptsache Bewegung, egal wie das Wetter auch ist. Mit dem frechen Motto „Mach dich dreckig“ startet in diesem Frühjahr die ParkSport Kampagne. Es werden Plakate aufgehängt, Flyer verteilt, es gibt virale Internetfilme, eine Facebook-Seite ParkSport und ab Mitte März eine Website auf www.parksport.de. Hier sind alle detaillierten Informationen gebündelt.

Und warum das alles? Frische Luft macht fit und Dreck macht glücklich. Die Menschen sollen den Parksport entdecken und rein in die grünen Lungen der Stadt gehen. Parks sind seit jeher Orte des sozialen Miteinanders und der Freizeitgestaltung, Sportvereine auch, wieso also nicht beides verbinden? Die Idee war

geboren. ParkSport ist eine gemeinschaftliche Initiative von der internationalen Gartenschau 2013 (igs), den Hamburger TopSport-Vereinen, dem Verband für Turnen und Freizeit (VTF) und dem Hamburger Sportbund (HSB). Dafür wurde für die Zukunft der Claim „ParkSport – spür das Draußen“ kreiert. Das Projekt

wird außerdem von der Stadt Hamburg unterstützt. Bewegung mit allen Sinnen und bei jedem Wetter, gemeinsam mit anderen und vor allen Dingen unter professioneller Anleitung. Denn: ein zielgerichtetes Training in einer motivierten Gruppe mit ausgebildeten Trainern verspricht einen nachhaltigen Erfolg bei den

Fortsetzung auf Seite 6



heimspiel:
Rücktritt Schmidt,
Widegreen folgt

Seite 4



heimspiel:
Haus des Sports
offiziell wieder-
eröffnet

Seite 5



netzwerk:
Sportgala 2013

Seite 10



inform:
Marathon-
vorbereitung
für Anfänger
Seite 14

INTEGRATION DURCH SPORT
Neue Ausrichtung
für den Förderzeitraum 2014-2016



Weitere Informationen
auf Seite 4

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.



MACHT STARK.



Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz.
Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

**Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (0 40) 41 90 82 13**



Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

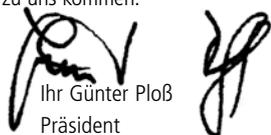
der HSB ist endlich wieder zuhause. Nach der einjährigen Sanierung konnten wir am 2. Januar zurück in unser Haus des Sports. Wir freuen uns sehr über den vielfältigen Applaus, den wir für unsere neuen Räume bekommen. Auch wir, das Präsidium und die Mitarbeiter des HSB, sind begeistert. Mein persönlicher Dank gilt allen, die an der Sanierung und Modernisierung mitgearbeitet haben, insbesondere die Vizepräsidenten Arne Klindt, Renko Schmidt und Peter Gründel sowie Bernard Kössler und seinem Team im Referat Sportinfrastruktur.

Leider ist Renko Schmidt im Februar bei uns von Bord gegangen. Er gab seinen Rücktritt in der Klausurtagung des Präsidiums bekannt. In den persönlichen Verabschiedungen war deutlich zu erkennen, wie sehr das Präsidium und die anwesenden hauptamtlichen Führungskräfte die Arbeit von ihm geschätzt haben. Alles Gute im neuen Umfeld in Bremen und vielen Dank!

Die erfolgreiche Arbeit von Renko Schmidt führt unser neuer Vizepräsident für Leistungssportentwicklung, Klaus Widegreen, fort. Dabei geht es natürlich um Themen, die ein neuer Olympiazzyklus fordert und um erfolgreiche Projekte, wie die Talententwicklung. Die wurde übrigens beim 1. Hamburger Sportgipfel sehr gelobt. Es gebe zu wenig solcher Projekte in Deutschland.

Etwas Neues liefert uns der Breitensport. Das Projekt ParkSport führt Sportangebote, die bisher in Sportanlagen stattfanden, auf die Grünflächen unserer Stadt. Ungewöhnlich, neu, aber auch spannend. Mit einer frechen Kampagne in diesen Wochen sollen möglichst viele Menschen dafür gewonnen werden.

Es könnte dann einer der Gründe sein, dass der organisierte Sport in Hamburg auch im nächsten Jahr wieder Wachstum meldet. In 2012 waren es wieder einmal 3,1 Prozent. Es ist bemerkenswert, dass die Sportvereine in Hamburg seit vielen Jahren ungebrochen wachsen. Rund ein Drittel aller Hamburgerinnen und Hamburger sind bereits Mitglied. Wir im HSB-Präsidium freuen uns darauf, in diesem Jahr weiter die Rahmenbedingungen zu gestalten, damit Sie in Ihren Vereinen und Verbänden Ihre hervorragende Arbeit leisten können und noch mehr Menschen zu uns kommen.


Ihr Günther Ploß
Präsident



Termine Hamburger Sportbund

- 26.3. LA Finanzen (1. Haushaltsberatung)
- 2.4. HSB-Präsidium (Haushaltsberatungen)
- 9.4. LA Frauen im Sport
- 11.4. Sportabzeichen für Menschen mit Beeinträchtigungen
- 19.4. LSB Schleswig-Holstein / HSB-Fachtagung „Integration und Sport“
- 22.4. LA Breitensportentwicklung
- 30.4. LA Finanzen (2. Haushaltsberatung)
- 7.5. Präsidium
- 12.5. Auftakt Sportabzeichen-Tour
- 14.5. Hauptausschuss
- 28.5. LA Finanzen
- 30.5. Delegiertentag der Hamburger Sportjugend

SPORTVERANSTALTUNGEN IN HAMBURG APRIL – MAI 2013

06.04.	19. Internationaler Hamburger Michel	Eissport allg.	26.04.	Deutsche Gehörlosen Meisterschaften	Basketball
06.04.	Rugby-Europameisterschaftsspiel	Rugby	27.04.	Frühjahrs-Verbandsregatta IV	Segeln
13.04.	27. Norddeutsches Seniorenwochenende	Tanzsport / Turniertanz	01.05.	Tag des Mädchenfußballs	Fußball (Frauen)
13.04.	Lufthansa Final Four	Handball	04.05.	Elbe Pokal Regatta	Segeln
13.04.	Meisterrunde Nord	Rugby	04.05.	Bajazzo-Preis	Segeln
13.04.	Norddeutsche Meisterschaften U 14	Volleyball	05.05.	Internationales Karateturnier Ladies Open	Karate
14.04.	33. Int. Wilhelmsburger Inselllauf	Laufen	08.05.	Floorball U19 WM (Männer)	Floorball
14.04.	DRV - Pokal Nord	Rugby	09.05.	Deutsches Spring- und Dressur-Derby	Reiten
20.04.	Hamburger SUP Meisterschaft	Surfen	11.05.	1. Spieltag Blindenfußball-Bundesliga	Blinde/Sehbehinderte
20.04.	Das Zehntel	Leichtathletik	16.05.	Fußballmeisterschaft der Hamburger Förderschulen	Fußball (Jugend)
20.04.	Meisterrunde Nord	Rumba	17.05.	Nordseewoche	Segeln
20.04.	Frühjahrs-Verbandsregatta III	Segeln	18.05.	HT 16 Judo Cup	Judo
21.04.	Haspa Marathon	Leichtathletik	18.05.	Hamburg Exiles Sevens 2013	Rugby

Weitere Termine für Hamburger Sportveranstaltungen erfahren Sie unter www.hamburger-sportbund.de (Rubrik „Service/Termine und Veranstaltungen“) – Mitglieder des HSB können jederzeit ihre Sporttermine in den Sportkalender des HSB eintragen. Dafür müssen Sie sich im Inside-Bereich auf unserer Website anmelden und geben unter der Rubrik „Sportkalender-Einträge bearbeiten“/ „Neuen Termin eintragen“ Ihre Veranstaltung ein. Nach unserer Überprüfung stellen wir den Termin online.

VIZEPRÄSIDENT FÜR
LEISTUNGSSPORTENTWICKLUNG

Schmidt tritt zurück, Widegreen folgt



In der Klausurtagung des HSB-Präsidiums am 19. Februar 2013 hat Renko Schmidt seinen Rücktritt vom Amt des Vizepräsidenten für Leistungssportentwicklung erklärt. Schmidt begründete seine Entscheidung mit einer beruflichen Veränderung und damit verbundenem Umzug nach Bremen. Im Amt war er seit dem 19. Oktober 2010. „Die Intensität, mit der Renko Schmidt sein Amt als Vizepräsident ausgeübt hat, ist von einer anderen Stadt aus nicht zu leisten. Wir verstehen, dass die Entwicklung im Bereich Leistungssport eine hohe zeitliche Präsenz erfordert. Für diese Leistungen in mehr als zwei Jahren danken wir ihm sehr“, sagte HSB-Präsident Günter Ploß.

Nachfolger im Amt ist Klaus Widegreen (Foto). Er ist Mitglied im S.C. Concordia und war von 1991 bis 2007 Präsident des Hamburger Volleyball-Verbands. Auf Bundesebene war Widegreen von 1978 bis 1982 Vizepräsident des Deutschen Volleyball-Verbands. Von 1988 bis 1999 war Widegreen Vorsitzender des Landesausschusses Leistungssportförderung im HSB und Mitglied im HSB-Präsidium.

„Mit Klaus Widegreen haben wir unmittelbar einen Nachfolger benennen können, der sich in der Landschaft der Hamburger Sportvereine und -verbände auskennt, wie kaum ein anderer. Unseren Kurs in der Leistungssportentwicklung können wir mit ihm nahtlos fortführen“, so Ploß.

Das HSB-Präsidium kann im Fall eines Rücktritts seiner Mitglieder einen Nachfolger benennen, der das Amt bis zur nächsten HSB-Mitgliederversammlung übernimmt. In der Mitgliederversammlung müssen sich diese Kandidaten dann den HSB-Mitgliedern zur Wahl stellen.

+ + + aktuelles



INTEGRATION DURCH SPORT

Neue Ausrichtung für den Förderzeitraum 2014-2016

Das Programm Integration durch Sport hat in den vergangenen Jahren erfolgreich für Vereine und für Migrantinnen und Migranten gearbeitet. Parallel haben die Verantwortlichen auf Bundes- und Länderebene das Programm strategisch weiterentwickelt. Das bringt Neues für den Förderzeitraum 2014-2016.

Der Schwerpunkt der Arbeit in den Vereinen wird zukünftig im systematischen Aufbau der Maßnahmen und einer strukturellen Verankerung der Integrationsarbeit in den Vereinsstrukturen liegen. Das Ziel ist die interkulturelle Öffnung der Vereinslandschaft, das heißt Überwindung von Integrationshemmnissen, der Etablierung einer Willkommens- und Anerkennungsstruktur und damit einer Weiterentwicklung des Vereins. Vereine stärken damit ihr gesellschaftspolitisches Engagement, das eine wichtige Begründung der Sportförderung aus Steuergeldern ist, und erhalten Zugang zu neuen Zielgruppen und damit Mitgliedern.

Da mit der strategischen Weiterentwicklung des Programms der systematische Aufbau der Integrationsarbeit in den Vereinen in den Vordergrund rückt, führt dies auch zu einer Konzentration auf die so genannten Stützpunktvereine. Abstand wird von einzelnen, punktuellen Sportangeboten genommen, die nicht in ein Gesamtkonzept integriert sind. Dieser Ansatz führt zu einer Anpassung der Kriterien für die Anerkennung als Stützpunktverein.

Die Vereine bekommen die Möglichkeit sich für drei Jahre (2014-2016) als Stützpunktverein zu bewerben. So bekommen sie Planungssicherheit und können eine nachhaltige Integrationsarbeit umsetzen. Für die Bewerbung ist es wichtig, dass die Vereine ein Gesamtkonzept zur Förderung der Integration und zur Etablierung des Themas in den Strukturen des Vereins entwickeln und die Umsetzung innerhalb der drei Jahre zu erkennen ist.

Bewertet werden strukturelle und sozialräumliche Rahmenbedingungen, das heißt in welchem Umfeld der Verein arbeitet, welche Menschen in seinem Stadtteil leben und wie die Maßnahmen zur Integration den Verein in seinem Stadtteil voran bringen. Die Maßnahmen müssen aufeinander aufbauen und die Lebenswelten und kulturellen Hintergründe von Migrantinnen und Migranten beachten. Weiterer Aspekt bei der Bewertung der Anträge sind neue Ideen und neue Ansätze, eine systematische Öffentlichkeitsarbeit sowie die Vernetzung mit relevanten Kooperationspartnern, z.B. Migrantenorganisationen oder Stadtteileinrichtungen.

Bei der Erarbeitung der Konzepte und Bewerbungen bleiben Vereine nicht alleine. Das HSB-Team Integration durch Sport leistet Hilfestellung und begleitet auch in der weiterführenden Arbeit. Die Unterstützung beschränkt sich nicht nur auf die Bewerbung als Stützpunktverein. Jederzeit, wenn sich Vereine dem Thema interkulturelle Öffnung stellen, können sie sich hier Hilfe holen.



oben v.l.: Julia Lautenbach, Miriam Huckschlag, Daniel Arians, Niclas Hildebrand, unten v.l.: Andy Kautsky, Dorothee Kodra, Christian Poon, Nils Krüger



HSB-TEAMS AM START

HSB mit zwei Staffeln beim Hamburg-Marathon

Zum zweiten Mal nimmt der Hamburger Sportbund mit zwei Staffeln mit vier Läufern am Hamburg-Marathon teil. Mit einem Foto-Termin wurde die „intensive Vorbereitungsphase“ der Teams eingeleitet. Die beiden Teams „HSB-Runners und HSB-Speedys“ starten in folgenden Aufstellungen:

HSB-Runners: 1. **Niclas Hildebrand** (Leistungssportentwicklung), 2. **Olaf Schultchen** (Sportinfrastruktur), 3. **Miriam Huckschlag** (Marketing) und 4. **Daniel Arians** (Auszubildener)

HSB-Speedys: 1. **Christian Poon** (Sportfinanzierung), 2. **Nils Krüger** (Haus des Sports), 3. **Andy Kautsky** (Haus des Sports) und 4. **Dorothee Kodra** (Hamburger Sportjugend)

Eine Ersatzläuferin gibt es auch für alle Fälle: Julia Lautenbach (HSB-Talenttrainerin). Einmal war Sie schon im Einsatz: Da Olaf Schultchen am Foto-Termin terminlich verhindert war, sprang Sie kurzer Hand ein.

Beide Teams sind hochmotiviert und streben für die 42,195 km eine Endzeit von 3 Std 45 min. an. Start und Ziel wird bei den Hamburger Messehallen sein. Die Teams hoffen auf tatkräftige Unterstützung entlang der Laufstrecke. Die Krönung wird dann 300 m vor dem Ziel sein, wenn in einer Warte-Box die ersten drei Läufer der jeweiligen Staffel auf den 4. Läufer warten, um dann gemeinsam über die Ziellinie zu laufen und einfach nur zu feiern.

EIN DRITTEL DER HAMBURGER IST MITGLIED

Sportvereine wachsen um 3,1 Prozent

Die Sportvereine in Hamburg setzen ihr stetiges Wachstum fort. Die Zahl der Mitgliedschaften erhöhte sich im Jahr 2012 um 3,1 Prozent auf 569.418. Rund ein Drittel der Hamburgerinnen und Hamburger sind in einem Sportverein. Die Zahl der Vereine stagnierte mit 797 (Vorjahr 796). Die Zahl der Fachverbände blieb mit 54 ebenfalls unverändert.

„Unsere Vereine leisten hervorragende Arbeit. Sie bieten Sport in einer Form an, die die Menschen wollen. Sie sind weit weg von Vereinsmeierei, sondern eine moderne, lebendige Heimat für alle Aktiven“, sagt HSB-Präsident Günter Ploß. Die größten Sportvereine in Hamburg sind der Hamburger SV (71.574), Sportspaß (70.412), FC St. Pauli (17.763), Eimsbütteler TV (12.004) und die TSG Bergedorf (9.965). 55.830 Menschen sind in Betriebssportgruppen aktiv. Der Zahl der Jugendlichen unter 18 Jahren wuchs auf 142.391 oder 1,8 Prozent. Die Senioren ab 61 Jahren legten um 0,7 Prozent auf 117.808 zu. Die am häufigsten ausgeübten Sportarten sind Turnen (158.651), Fußball (139.268, inkl. Supporters), Tennis (29.489), Segeln (11.799) und Schwimmen (10.531).

NACH EINJÄHRIGER BAUZEIT

Günter Ploß, Alexander Otto und Michael Neumann durchschneiden das Band

Haus des Sports offiziell wiedereröffnet

Das Haus des Sports wurde am 29. Januar nach einjähriger Sanierung und Modernisierung offiziell wiedereröffnet. Sportsenator Michael Neumann, Alexander Otto und HSB-Präsident Günter Ploß sprachen zu rund 150 Gästen, die anschließend die Gelegenheit zur Besichtigung der vollständig neuen Räume hatten.



Während die Außenfassade des Haus des Sports kaum verändert ist, wurde es innen komplett entkernt und umstrukturiert. Den HSB-Mitgliedern, aber auch externen Interessenten stehen nun moderne und freundliche Konferenz- und Tagungsräume mit einer zeitgemäßen technischen Ausstattung zur Verfügung. Gleiches gilt für den HSB, die Sportjugend und acht Fachverbände, die im Haus des Sports ihre Büros haben.

Eigentümer des Hauses ist der Hamburger Sportbund e.V. Das Haus wurde 1951/52 gebaut, der HSB zog 1952

ein. Seitdem erfolgte keine umfassende Modernisierung, sondern nur einzelne notwendige Reparaturen. Nach dem Beginn der Sanierung und Modernisierung Anfang Januar 2012, zog der HSB zum 2. Januar 2013 zurück in das Haus des Sports. Alle Büroräume waren zu diesem Zeitpunkt fertig. Wenige Restarbeiten in anderen Bereichen wurden bis Ende Januar 2013 erledigt.

Die Baukosten liegen insgesamt bei 6,4 Millionen Euro. Die Finanzierung erfolgt aus HSB-Eigenmitteln, Mitgliederdarlehen und Beitragsvorauszahlungen, Bankdarlehen

und einer großzügigen Spende von Alexander-Otto und seiner Sportstiftung (1,55 Millionen Euro).

Auffällig ist der neue Gastronomie-Partner „Season“, der im Erdgeschoss ein Restaurant mit hochwertigen, gesunden Speisen und ein Cafe betreibt. An Spieltagen der Fußball-Bundesliga sind hier Live-Übertragungen zu sehen. Das „Season“ übernimmt auch das Catering in den Tagungsräumen des Haus des Sports.

STERNE DES SPORTS

1. FFC Elbinsel e.V. bundesweit auf Platz 8



v.l. Matthias Schröder, Cordula Radtke, Joachim Gauck, Dr. Thomas Bach

Der 1. FFC Elbinsel e.V. hat einen Stern des Sports in Gold gewonnen. Nach dem großen Stern in Silber in Hamburg hatte er mit seiner engagierten Vereinsarbeit auch auf der Bundesebene überzeugt. Bundespräsident Joachim Gauck und DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach übergaben den Preis an Cordula Radtke (1. FFC Elbinsel e.V.) und Matthias Schröder (Hamburger Volksbank) in Berlin.

„Was für eine sensationelle Wertschätzung unserer Vereinsarbeit! Der große Stern in Silber auf Landesebene war für uns schon eine tolle Sache. Unter mehr als 2500 Vereinen jetzt hier auf Bundesebene mit dem 8. Platz ausgezeichnet zu werden, ist das absolute Highlight und macht noch mehr Mut für die Zukunft“, freute sich Cordula Radtke, 1. Vorsitzende des 1. FFC Elbinsel e.V. Der 1. FFC Elbinsel e. V. (1. Platz) erhält den Stern in Gold für seine engagierte Arbeit gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Mit dem Leitthema „Fußball baut Brücken“ hat er sich zum Ziel gesetzt, den Mädchen- und Frauenfußball zu fördern und zum multiethnischen Sportverein zu werden. Von 2006 bis 2012 wuchs die Mitgliederzahl von 17 auf 123. Der Anteil von Mitgliedern mit Migrationshintergrund stieg von 5,9 Prozent auf 60,9 Prozent. Mit Projekten wie „Kick it like Africans“ geht der 1. FFC Elbinsel e.V. neue Wege und trägt zur Fortentwicklung der Integration durch Sport bei, die neben der sportlichen Förderung auch regionalspezifische Aspekte einbezieht. Mit einer intensiven und gelungenen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit setzt der Verein deutliche Zeichen in der Metropolregion Hamburg.



FORTSETZUNG VON SEITE 1

PARKSPORT KAMPAGNE

Mach dich dreckig



Aktiven. Der Vorteil: Da keine Halle benötigt wird, kann dies bei entsprechender Resonanz kurzfristig organisiert werden. Auch Nichtmitgliedern kann so die Freude an der Bewegung vermittelt werden.

Mit über 100 interessanten Angeboten unter Anleitung erobern also nun die Sportvereine die Hamburger Parks. In Kursen, Workshops und Sportaktionen wird beispielsweise Walking, Laufen, Wandern, Inline-Skating oder Boule angeboten. Es gibt Einsteiger-Kurse im Stand-Up Paddling oder die Erkundung der schönsten Wasserwege in und um Hamburg im Kanu. Taiji, Qigong, Yoga, Slackline, Parkour oder Klettern, der Fantasie der Vereine sind keine Grenzen gesetzt.

Der VTF unterstützt die Vereine bei der Erarbeitung von Konzepten neuer Outdoor-Angebote sowie deren Umsetzung und hat Anfang des Jahres zwei kostenlose Fortbildungen zu den Themen „ErlebnisWandern“ und „Urban-Fitness“ angeboten. Viele Sportvereine präsentieren im April einen „ParkSport-Erlebnistag“.

Außerdem kann sich jeder Sportverein von Mai bis Oktober mit seinen ParkSport-Angeboten – sei es im Dauerangebot, im Kursformat oder mit einer Schnupperaktion – einbringen. Die Begleitung dafür übernimmt der HSB gemeinsam mit der igs 2013. Fortbildungen zum Thema ParkSport werden im April, Mai und Oktober angeboten (siehe Kasten I).

Die igs (26. April bis 13. Oktober) gestaltet in Wilhelmsburg einen Park, der nachhaltig für die Bevölkerung ein Erholungsort von besonderer Qualität werden wird. Dort finden während des Ausstellungszeitraums fast täglich ParkSport-Angebote zum Zuschauen, Mitmachen und Ausprobieren statt.

Außerdem kann auch das ParkSportAbzeichen abgelegt werden – ein kleiner Fitness-Test, zu dem man weder Sportkenntnisse noch Sportklamotten braucht – einfach nur Lust und Laune. Mitmachen kann Jung und Alt oder gleich die ganze Familie. Überprüft werden die Fähigkeiten im Bereich Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit sowie Koordination bei den Disziplinen Seilspringen, Balancieren, Standweitsprung, Liegestütz, Walking oder Tapping. Zwei Übungen (Standweitsprung und Seilsprung) können unmittelbar für das Deutsche Sportabzeichen angerechnet werden, das in diesem Jahr sein 100jähriges Jubiläum feiert (siehe Kasten II).

Wenn das Konzept greift und die Menschen sich anstecken lassen, wer weiß: Vielleicht entdecken wir ja in den nächsten Jahren viele fröhliche Gruppen in der Natur, die zusammen Sport treiben und Spaß haben, notfalls auch völlig dreckig.

KONTAKT

Katrin Gauler
Tel. 040 / 419 08-225
k.gauler@hamburger-sportbund.de



HSB-TALENTPROGRAMM

Sichtung und Förderung – hamburgweit, wohnortnah

Mit einzelnen Sichtungen von Kindern begann der HSB 2007 sein Programm zur Talententwicklung. Mittlerweile ist das Projekt so weit vorangetrieben, dass es in Hamburg systemisch umgesetzt wird.

Die Talentsichtung erfolgt in allen zweiten Klassen der Hamburger Grundschulen. Mit dem so genannten Hamburger Parcours werden den Kindern möglichst viele verschiedene motorische Anforderungen gestellt. Dies gibt den Trainern die Möglichkeit, das sportliche Talent der Kinder sicher einzuschätzen. Speziell ausgebildete Lehrer sichten die Kinder nach bestimmten Kriterien. Anschließend bekommen die sportlichsten Kinder eine Einladung zum Training in einer Talentaufbaugruppe. Aktuell gibt es 66 dieser Talentaufbaugruppen über ganz Hamburg verteilt. Das Ziel ist, den Kindern der 3. und 4. Klassen wohnortnah ein sportartübergreifendes Training anzubieten. Es schult die grundlegenden Bewegungsfertigkeiten der Kinder. Das bedeutet, dass nicht eine bestimmte Sportart trainiert wird, sondern Koordination, Schnelligkeit, Gleichgewichtsfähigkeit und Beweglichkeit. Es soll eine optimale Ausbildung aller Grundfertigkeiten geleistet werden. Außerdem gilt es, die besondere Begabung des Kindes herauszufinden.



I. HSB-Fortbildungen zum Thema Parksport



**ÜL 2.2.02
ÜBER STOCK UND STEIN**

Ein erlebnisreiches Training für Ältere. Die Verzahnung von Kraft, Ausdauer und Koordination draußen im Gelände.

Termin: 20. April 2013

**ÜL 2.2.04/2.2.06
OUTDOORSPORT – MEHR ERLEBEN IM GROSSTADTDSCHUNGEL**

Der Workshop zeigt, wie einfach das Gelände zur Spiel- und Bewegungslandschaft, zum spannenden Erlebnisparcours oder zur anspruchsvollen Turnstunde verwandelt werden kann.

Termin: 24. Mai und/oder 7. Juni 2013

**ÜL 2.2.10
AB NACH DRAUSSEN!**

Geländetraining für Erwachsene. Es werden vielfältige praktische Übungen auf unterschiedlichen Untergründen mit und ohne Geräte vorgestellt.

Termin: 26. Oktober 2013

Nähere Informationen finden Sie im HSB-Bildungsprogramm auf der Website www.hamburger-sportbund.de.

Der VTF bietet ebenfalls Fortbildungen zum Thema Parksport an, z.B. Fit mit Buggy, „Die Waldwichtel“, DTB-Kursleiter Parksport, Sightjogging etc.. Infos unter www.gym-akademie.de.

II. TERMINE



TOUR-AUFTAKT:

Das Deutsche Sportabzeichen feiert in diesem Jahr sein 100jähriges Jubiläum. Im Rahmen der igs 2013 findet am 12. Mai der Tour-Auftakt in Wilhelmsburg statt. Die Besucher erleben an diesem Tag in der Welt der Bewegung eine Spielmeile zum Mitmachen. Viele Sportdemonstrationen (z.B. Skate und Parcours, Trampolin, Einradfahren, Cheerleading) zeigen den Reiz der jeweiligen Sportarten.

PARKSPORT-ABZEICHEN:

Abnahmezeiten vom 12. Mai bis 13. Oktober: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat: 18.30 – 20 Uhr, jeden 2. und 4. Sonntag im Monat: 12 bis 15 Uhr. Treffpunkt auf der igs 2013 beim Kleinspielfeld.

4. SPORTABZEICHENTAG:

Am 11. April 2013 findet in der Leichtathletikhalle Hamburg der 4. Sportabzeichentag für Menschen mit Beeinträchtigungen statt.



Einmal im Jahr lädt der HSB Kinder aus den Talentaufbaugruppen in die Leichtathletikhalle, um mit Ihnen weitere sportmotorische Tests durchzuführen. Mit diesem an den deutschen Motorik-Test angelehnten Verfahren wurden allein 2012 über 800 Kinder getestet. Die Ergebnisse werden mit den Empfehlungen der Trainer der Kinder, den Eindrücken der HSB-Talenttrainer und den wohnortnahen Sportangeboten zusammengeführt und ergeben eine konkrete Empfehlung für eine Sportart.

Der HSB stellt die Kontakte zu den Talentgruppen der entsprechenden Fachverbände her, oder sorgt für den Kontakt zu einem geeigneten Verein, wo die Kinder ab diesem Moment sportartspezifisch trainiert werden. Nur mit geeigneten Angeboten für die jungen Talente in Vereinen und Fachverbänden macht die Talententwicklung also Sinn. Um die Kinder von der Talentsichtung bis zur Medaille zu begleiten, braucht es entsprechende Aktivitäten der Fachverbände und Sportvereine.

Ausschreibungen 2013

FRITZ-BAUER-PREIS FÜR BESONDERES EHREN- AMTLICHES ENGAGEMENT



Im Rahmen seiner Aufgabe der Ehrenamtsförderung schreibt der Hamburger Sportbund e.V. im Jahr 2013 zum zweiten Mal den Fritz-Bauer-Preis für besonderes ehrenamtliches Engagement aus. Für die mit einem Preisgeld von 2.000 Euro dotierte Auszeichnung können sich alle im Hamburger Sportbund e.V. organisierten Vereine bewerben, die sich mit besonderen Projekten und Maßnahmen zur Förderung des freiwilligen Engagements verdient machen.

Zusammen mit seinem Partner und Sponsor des Fritz-Bauer-Preises, der HDI Direkt Versicherung AG, legt der Hamburger Sportbund dabei besonderen Wert auf die nachhaltige Förderung des Ehrenamtes. Wichtige Kriterien für eine nachhaltige Förderung sind der Neuigkeitsfaktor, die Dauerhaftigkeit des Angebots, ein nachweisbarer Effekt für das ehrenamtliche Engagement im Verein, die lokale Bedeutung der Maßnahme bzw. des Programms sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

So hat der Preisträger des vergangenen Jahres, der TV Fischbek von 1923 e.V., die Jury mit einem Projekt zur Gewinnung, Qualifizierung und Bindung von Ehrenamtlichen für den Verein überzeugen können. Durch die Benennung eines Schulungsbeauftragten und interne Qualifizierungsmaßnahmen konnten drei Erwachsene und vierzehn Jugendliche, davon die Hälfte mit Migrationshintergrund, für ein Engagement im Verein gewonnen werden.

Die Ausschreibungsunterlagen sind zu finden auf der HSB-Website www.hamburger-sportbund.de im Bereich Service/Downloadcenter oder können über den angegebenen Kontakt angefordert werden. Bewerbungsschluss ist der 30. April 2013.

KONTAKT

Stephan Klaus
Tel. 040 / 419 08-243
s.klaus@hamburger-sportbund.de

HSB-TRAINERPREIS IM NACHWUCHSLEISTUNGSSPORT



Zum siebten Mal verleiht der Hamburger Sportbund in diesem Jahr den HSB-Trainerpreis und ehrt damit erfolgreiche und vorbildliche Hamburger Trainerinnen und Trainer für außergewöhnliche Leistungen im Nachwuchsleistungssport. Der Preis ist mit insgesamt 3.500 Euro dotiert. Davon erhält der Preisträger 2.500 Euro und der vorschlagende Verein oder Verband 1.000 Euro. Mit der Aktion unterstützt der Hamburger Sportbund die Traineroffensive des DOSB, mit der die Arbeit der Trainerinnen und Trainer herausgehoben und ihre Leistungen im Sportsystem mehr Anerkennung erfahren sollen.

Vorschläge können bis zum 30. August 2013 gemacht werden. Die öffentlichkeitswirksame Ehrung „Des Trainers / der Trainerin des Jahres“ findet im Rahmen des HSB-Jahresempfangs statt. Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen sowie die Möglichkeit, Vorschläge online abzugeben, finden Interessierte zum Download auf den HSB-Internetseiten im Inside-Bereich/Trainerpreis.

KONTAKT

Niclas Hildebrand
Tel. 040 / 419 08-201
n.hildebrand@hamburger-sportbund.de

MEDAILLE FÜR TREUE ARBEIT IM DIENSTE DES VOLKES

Auch im Jahr 2013 haben Sportvereine und Verbände in Hamburg wieder die Möglichkeit, ihre Ehrenamtlichen für die Verleihung der Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes vorzuschlagen.



Jedes Jahr zeichnet der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg verdiente ehrenamtlich Aktive im Sport mit der 1926 gestifteten Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes aus. Seit 1994 kooperiert der Senat mit dem HSB bei der Verleihung der Medaille im Bereich Sport. Vorschläge aus den Vereinen und Verbänden können beim HSB eingereicht werden. Eine aus HSB-Präsidiumsmitgliedern zusammengesetzte Jury bewertet diese Vorschläge und reicht ihre Auswahl an die Stadt weiter.

Die Einsendung eines Vorschlags ist ab sofort bis zum 16. August 2013 möglich. Auf den Internetseiten www.hamburger-sportbund.de können diese Vorschläge im Inside-Bereich online eingegeben werden. Selbstverständlich steht ein Ansprechpartner für Fragen oder die Zusendung von Unterlagen zur Verfügung.

KONTAKT

Stefan Schubot
Tel. 040 / 419 08-287
s.schubot@hamburger-sportbund.de



inkl. Navigationssystem



inkl. M+S-Bereifung

Jetzt einsteigen!**CITROËN DS3 3trg.**

(1.6l, 120 PS)

„All Inclusive“ mtl.

nur **€ 305,-*****CITROËN DS5 5trg.**

(1.6l e-HDi, 114 PS)

„All Inclusive“ mtl.

nur **€ 449,-*****Ford Kuga „2x4“**

(2.0l TDCi, 140 PS)

„All Inclusive“ mtl.

nur **€ 385,-***

* Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt., 20.000 km Jahresfreilaufleistung. Anzahlung und Sonderzahlungen fallen nicht an. Preis gilt für die Nutzergruppe 2. Stand: 19.02.2013

Neue Modelle von Ford und CITROËN!

Ford Kuga und CITROËN DS3 und DS5 erweitern die ASS Angebotspalette!

Jetzt zugreifen! Die Modelle **CITROËN DS3** und **DS5** vergrößern ab sofort die ASS Fahrzeugauswahl. Auch wieder verfügbar ist der Geländewagen **Ford Kuga „2x4“** und **„4x4“**.

Lassen Sie sich von den **„All Inclusive“-Vorteilen** überzeugen! Zudem garantieren Ihnen kurze 1-Jahresverträge jährlich ein Neufahrzeug oder eine jährliche Ausstiegsoption. Außerdem verabschieden Sie sich von überraschenden Reparaturkosten, da dauerhaft die Herstellergarantie greift. Weiterhin sind die monatlichen „All Inclusive“-Raten Endraten inklusive aller Nebenkosten. Anzahlung und Sonderzahlungen fallen nicht an. Unnötige Kapitalbindung entfällt.

Nutzungsberechtigte sind ausgewählte Personengruppen innerhalb des deutschen Vereins- und Verbandssports. Konkret sind dies Bundesliga-/Kaderathleten, deren Betreuer sowie Trainer, Übungsleiter, Schieds- und Kampfrichter, Mitarbeiter und Funktionäre von Sportvereinen und -verbänden. Auch die Nutzung als Vereinsfahrzeug ist möglich.

Informationen zu allen verfügbaren Modellen sowie zur Abwicklung erhalten Sie bei der ASS Athletic Sport Sponsoring persönlich unter 0234/9512840, per E-Mail an info@ass-team.net oder unter www.ass-team.net. Eine große Auswahl vom Kleinwagen bis zum Großraum-Van wartet auf Sie.

DIE SIEGER IM KURZPORTRAIT:

Edina Müller (29/HSV)

Nach einem fehlerhaften chiropraktischen Eingriff ist die gebürtige Rheinländerin seit 2000 querschnittsgelähmt. Nach erfolgreichen Versuchen im Rollstuhltennis entdeckte sie die Liebe zum Rollstuhl-Basketball. Ihr Lohn für harte Arbeit neben der Arbeit: 2007 Europameisterin, Silber bei den Paralympics in Peking 2008, wiederholt Europameisterin 2009 und schließlich Gold in London 2012.



Moritz Fürste (28/ Club de Campo)

Nach einem Kreuzbandriss im September 2011 kämpfte sich der Hockeyspieler vom Uhlenhorster HC wieder an seine Leistungen heran, holte mit seinen Hamburger-Jungs den Titel und auch noch Gold in London. Spielt jetzt in Spanien und überwinterte in der indischen Profiligade und wurde Welthockeyspieler des Jahres 2012.

TEAM HAMBURG London

30 Hamburger Sportlerinnen und Sportler nahmen an den Olympischen Sommerspielen und den Paralympics im August und September in London teil. Fünf Hockeyherren, zwei Rollstuhlbasketballerinnen und der Achterruderer Eric Johannesen kehrten mit Goldmedaillen zurück. Die Handbikerin Dorothee Vieth gewann Silber und Bronze, der Einhandsegler Heiko Kröger Silber wie der sehbehinderte Ruderer Kai-Kristian Kruse.

SPORT-MERKUR

Den „SportMerkur“ als Ehrung für das sportliche Engagement von Hamburger Unternehmen erhielt die Globetrotter Ausrüstung GmbH, den Sonderpreis Betriebsport erhielt die Beiersdorf AG.



Dr. Thomas M. Schönemann (Vize-Präsident Handeskkammer), Dr. Ulrich Schmidt (Beiersdorf AG), Moderator Uli Pingel, Omid Soltani (Globetrotter)

Reinhold Beckmann erhält den Preis aus den Händen von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen



SPORTGALA

Niemals aufgeben – alles geben

Die 8. Hamburger Sportgala stand voll und ganz im Glanz der olympischen Ringe. Wer erinnert sich nicht an die gigantischen Spiele in London und an den emotionalen Empfang der Athleten in Hamburg. So war es dann auch kein Wunder, dass die Wahl der Sportler des Jahres 2012 auf die Hamburger Olympioniken fiel.

Rund 1000 Besucher aus Sport, Politik und Wirtschaft drängelten sich in der Handelskammer, um auf der Bühne und auf in den Gängen aufgestellten Fernsehschirmen die Ehrungen zu verfolgen. Kein geringerer als Felix Magath betrat um 18.55 Uhr die Bühne und hielt die Laudatio auf den männlichen Gewinner. „Talent haben viele, Ehrgeiz haben viele, aber er hatte auch den Willen, alle seine Titel zu holen“, honorierte der derzeit arbeitsuchende Fußball-Trainer. Gemeint war Moritz Fürste, der nach 2006 bereits zum zweiten Mal den Titel Sportler des Jahres entgegennehmen durfte und wiederum sein Glück erwähnte, immer zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Mannschaft gespielt zu haben.

Sehr emotional hat auch Edina Müller ihren Preis aus den Händen der Laudatorin Sandra Maahn entgegen genommen. Die 29-Jährige, die seit 13 Jahren im Rollstuhl sitzt, führt nach dem Motto: Niemals aufgeben – alles geben, das Leben einer Amateur-Sportlerin. Vor zwei Jahren kam die geborene Brühlerin aus Bonn zum HSV, arbeitete als Therapeutin im Unfallkran-

kenhaus Boberg, um sich neun Monate vor London ausschließlich auf das Großereignis zu konzentrieren. Der Lohn der Arbeit: Ein Final-Sieg gegen Australien und die ersehnte Goldmedaille.

Die Ehrung der Mannschaft des Jahres ist eher außergewöhnlich, ist das Team Hamburg London doch keine Mannschaft im herkömmlichen Sinne. Das Team war vom HSB, der Stadt und der Handelskammer im Februar 2004 zu den Olympischen Sommerspielen in Athen gegründet worden, um die Hamburger Olympiakandidaten gezielter finanziell fördern zu können. 2012 zogen 30 Athleten aus in die Hauptstadt Großbritanniens und trugen acht Goldmedaillen zurück nach Hamburg. Somit waren die Hamburger Olympiateilnehmer nie erfolgreicher als 2012. Eric Johannesen, Gold-Gewinner im Ruder-Achter, nahm die Trophäe in Empfang.

Den Ehrenpreis erhielt Reinhold Beckmann. Dabei spielte seine Karriere als Moderator und Talkmaster nur eine geringe Rolle. Er wurde für sein Engagement



Team Hamburg London





1. HAMBURGER SPORTGIPFEL

Spitzensportförderung in Richtung Rio

Am Nachmittag des 25. Februar hatte ein neues Element der Sportgala vor rund 100 geladenen Gästen im Kaisersaal des Hamburger Rathauses Premiere. Zum ersten Mal luden die Partner der Hamburger Sportgala zu dieser Veranstaltung, um mit einem hochrangigen Podium ein aktuelles Thema aus der Welt des Sports zu diskutieren – in diesem Jahr die Förderung des Spitzensports in Deutschland.



v.l.n.r. Gerhard Böhm (Leiter der Sportabteilung im Bundesinnenministerium), Edina Müller (Paralympicsiegerin London 2012, Rollstuhlbasketball), Peter Wenig (Sportchef Hamburger Abendblatt), Eric Johannesen (Olympiasieger London 2012, Rudern), Dr. Michael Vesper (Generaldirektor Deutscher Olympischer Sportbund) und Dr. Michael Ilgner (Vorstandsvorsitzender der Deutschen Sporthilfe).

Die Protagonisten waren sich einig, dass es nicht nur um finanzielle Förderung geht. Diese sei zentral, müsse aber von einer intensiven Entwicklung der strukturellen Rahmenbedingungen begleitet werden. Betont wurde, dass ein systemischer Ansatz in der Talententwicklung positiv wäre, wie er in Hamburg umgesetzt wird (s. Seite 7). Dr. Ilgner mahnte an, dass es davon zu wenig in Deutschland gibt.

Ein weiteres zentrales Instrument, Spitzensportler zu unterstützen, sei die duale Karriere. Die Vereinbarkeit von Training und Wettkämpfen mit dem Beruf oder dem Studium, sei für die Athleten elementar. Deutschland hätte hier riesigen Nachholbedarf, so Dr. Vesper. In anderen Ländern würden sich Universitäten und Unternehmen mit Athleten schmücken.

Diskutiert wurden die Zielvereinbarungen, die mit den Verbänden geschlossen wurden. Vesper kündigte an, die vielfach kritisierten Medaillenvorgaben würden in Richtung Rio in Medaillenkorridore umgewandelt. Insgesamt bewertete er die Zielvereinbarungen positiv, da sie eine umfassende Analyse der Leistungen ermöglicht hätten.

Die Platzierungen :

Sportlerin des Jahres

1. Edina Müller (Rollstuhlbasketball)
2. Maya Lindholm (Rollstuhlbasketball)
3. Sara Goller (Beachvolleyball)
4. Carina Witthöft (Tennis)
5. Sandra Schönfeldt (Segeln)

Sportler des Jahres

1. Moritz Fürste (Hockey)
2. Eric Johannesen (Rudern)
3. René Adler (Fußball)
4. Sebastian Bayer (Leichtathletik)
5. Steffen Deibler (Schwimmen)

Mannschaft des Jahres

1. TEAM HAMBURG London
2. Buxtehuder SV (Handball, Frauen)
3. Uhlenhorster HC (Hockey, Herren)
4. Club an der Alster (Hockey, Herren)
5. SC Victoria (Fußball)

Die Jury:

Fabian Boll, FC St. Pauli
 Pascal Hens, HSV Handball
 Dr. Malte Heyne, Handelskammer Hamburg
 Günter Ploß, Hamburger Sportbund
 Michael Schmidt, Hamburg 1
 Christoph Schubert, Hamburg Freezers
 Karl Schwinke, Sport-Staatsrat;
 Ingrid Unkelbach, Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein
 Pieter Wasmuth, Vattenfall
 Imke Wedekind, VT Aurubis
 Peter Wenig, Hamburger Abendblatt
 Heiko Westermann, HSV.

in seinem Projekt NestWerk gewürdigt: Laudatorin Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Arbeit und Soziales (CDU), sagte: „Nest steht für Wärme, Werk steht für Machen und Tun – es kann keinen besseren Namen für Ihre wichtige Arbeit in sozialen Brennpunkten geben. Sie zeigen, dass wir an Kinder glauben müssen und dass sie Respekt und Fairness lernen können.“ Der Verein NestWerk e.V. ermöglicht kostenlose Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in sozialen Brennpunkten.



Tobias Hauke (HTHC Hockey), Eric Johannesen (Rudern)



Dennis Aogo, Rafael van der Vaart, Heiko Westermann, Rene Adler (Hamburger SV)



Dr. Holger Liefekett (Geschäftsführer Marketing Holsten-Brauerei), Johannes Bitter, Trainer Martin Schwalb, Pascal Hens (HSV Handball)

Die Gewinner: Edina Müller und Moritz Fürste mit ihren Laudatoren Sandra Maahn und Felix Magath

Impressum

sportwelt hamburg: ISSN 1614-3892

Herausgeber: Hamburger Sportbund e.V.

Redaktion: Thomas Michael (Leitung),
Andrea Marunde, Dennis Koep

Redaktionsanschrift:

Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg,
Tel.: 040 / 4 19 08-253, Fax: 040 / 4 19 08-230
E-Mail: hsb@hamburger-sportbund.de
Internet: www.hamburger-sportbund.de

Satz & Layout: Agentur PART:M,
Am Veringhof 11, 21107 Hamburg

Druck & Verlag: Wehmeyer + Heinrich GmbH
Medien und Logistik, Oliver Maseczick
Humboldtstraße 1a, 21465 Reinbek

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Nächste Ausgabe: März 2013

Fotos: Witters, Fotolia, LSB NRW, HSB



Laudator Michael Stich, Sportsenator Michael Neumann, Heiner Zwiebelmann (1. Vorsitzender SV Nettelburg / Allermöhe), Alexander Otto

Werner-Otto-Preis für Drachenbootteam des SV Nettelburg/Allermöhe

Die Alexander Otto Sportstiftung hat zum dritten Mal den mit insgesamt 30.000 Euro dotierten Werner-Otto-Preis im Hamburger Behindertensport verliehen. Ausgezeichnet wurde der SV Nettelburg/Allermöhe für sein Drachenbootteam mit Behindertensportlern. Dafür erhält der Verein ein Preisgeld von 15.000 Euro und das Team einen Startplatz für den traditionsreichen Drachenboot-Cup am 14. Juni auf der Binnenalster.

Anerkennungen verbunden mit Preisgeldern von jeweils 5.000 Euro erhielten die Elbschule Hamburg für ihre Kletter-AG mit gehörlosen und schwerhörenden Kindern und Jugendlichen, Gün-Weiß Eimsbüttel für sein Fußballangebot an Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom sowie der Förderverein Integrationsport Hamburg und Umgebung für sein breites inklusives Sportangebot.

Eine Fachjury kürte die Gewinner unter 16 eingereichten Projekten. Preiswürdig waren Projekte im Bereich des Behindertensports, die zur Inklusion und Förderung behinderter Menschen im Sport beitragen. Die Preisverleihung fand im Rahmen eines Senatsempfangs im Beisein von Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit, Sportsenator Michael Neumann sowie rd. 100 Gästen aus Hamburgs Sport, Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien im Hamburger Rathaus statt.

BREITE MEHRHEIT

Bundestag stärkt das Ehrenamt

Der Deutsche Bundestag hat mit breiter Mehrheit dem Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes zugestimmt und damit auch die Situation der 8,8 Millionen Ehrenamtlichen und freiwillig Engagierten in den Sportvereinen gestärkt.

„Wir begrüßen es sehr, dass das Ehrenamt auf diese Art und Weise eine ganz konkrete Form der Anerkennung erfährt“, sagte DOSB-Präsident Thomas Bach in Berlin. Mit dem Gesetz werde auch einem langjährigen Anliegen des Sports Rechnung getragen, indem die zivilrechtliche Haftung von

ehrenamtlich Tätigen beschränkt wird. Darüber hinaus werde Rechtssicherheit für die auch im Sport verbreitete gemeinnützige GmbH (gGmbH) hergestellt, so Bach.

Das beschlossene Gesetz soll rückwirkend zum 1. Januar 2013 in Kraft treten und sieht unter anderem eine Anhebung der Übungsleiterpauschale um 300 Euro auf jährlich 2.400 Euro vor. Die Ehrenamtspauschale wird von 500 auf 720 Euro pro Jahr angehoben. Am Ende einer intensiven Debatte stimmten die Abgeordneten der Regierungskoalitionen CDU/CSU und FDP sowie der SPD dem

Gesetzentwurf zu. Die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE enthielten sich.

Zu den weiteren Verbesserungen gehört eine um 10.000 auf 45.000 Euro erhöhte Steuerfreigrenze für jährliche Einnahmen aus sportlichen Veranstaltungen. Zudem gibt es Änderungen bei Haftungsregeln für Ehrenamtliche. Wer für einen Verein oder eine Stiftung ehrenamtlich tätig ist, soll in Zukunft bei einer zweckwidrigen Verwendung von Spendengeldern nur noch bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit haften. Bisher setzte die Haftung bereits bei leichten Nachlässigkeiten ein.



GEMA

Tarifreform zunächst verschoben

In einem Rundschreiben vom 12. Juni 2012 sowie auf den Tagungen der Geschäftsführer und Generalsekretäre hat der DOSB bereits darüber informiert, dass die GEMA zum 1. Januar 2013 eine Tarifreform einführen wollte, die zwar zu einer gewissen Entlastung kleinerer Musikkutzungen führt, sofern Sie nicht ohnehin bereits über die Zusatzvereinbarung zum Gesamtvertrag abgegolten sind. Auf der anderen Seite sind aber deutliche Kostensteigerungen für Sportveranstaltungen in großen Hallen und mit hohen Eintrittspreisen vorgesehen, wenn Musik nicht nur „Beiwerk“, sondern integraler Bestandteil ist.

Inzwischen hat die GEMA das Inkrafttreten der Reform auf Bitte der Wirtschaftsministerkonferenz der Länder bis zum 1. Januar 2014 verschoben. Vor der Schiedsstelle des Deutschen Patent- und Markenamtes sind derzeit drei Verfahren anhängig, in denen über die Rechtmäßigkeit der neuen Tarife gestritten wird. In einigen Wochen dürfte sich abzeichnen, welche Auffassung die Schiedsstelle vertritt. Selbst wenn die Schiedsstelle bereits in der 2. Jahreshälfte eine Entscheidung trifft, ist absehbar, dass die unterlegene Seite hiergegen beim OLG München klagen wird. Die GEMA ist in diesem Fall gleichwohl berechtigt, den Tarif einseitig in Kraft zu setzen; Musiknutzer müssen (zumindest zunächst) die höheren Tarife zahlen.



Befreiung von der Gebühr für das Führungszeugnis

Die Erteilung eines Führungszeugnisses ist grundsätzlich gebührenpflichtig. Die Gebühr beträgt derzeit 13 Euro. Das Bundesamt für Justiz kann, wenn dies mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Zahlungspflichtigen (Mittellosigkeit) oder sonst aus Billigkeitsgründen geboten erscheint (besonderer Verwendungszweck), die Gebühr ermäßigen oder von der Erhebung der Kosten absehen. Gebührenfreiheit besteht für Ehrenamtliche, wobei als Ehrenamtliche auch diejenigen Mitarbeiter gelten, die eine Aufwandsentschädigung erhalten. Damit sind auch alle Übungsleiter und Trainer von der Gebühr befreit, die nicht mehr als 2.400 Euro pro Jahr erhalten. Gebühren werden dagegen fällig bei Anträgen von Mini-Jobbern, Hauptamtlichen und Selbstständigen. Gebührenfreiheit besteht außerdem für Freiwilligendienstleistende. Weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter www.hamburger-sportbund.de.

1,75 MIO. EURO FÜR DIE SPORTFÖRDERUNG

10 Jahre Stiftung Leistungssport Hamburg

Auf einer Veranstaltung anlässlich des 10jährigen Bestehens der Stiftung würdigte Sportsenator Michael Neumann die bisherige Arbeit der von Stadt und Handelskammer gemeinsam getragenen Stiftung.

„Leistungssport ist nur im Schulterschluss zwischen Sport, Politik und Wirtschaft bezahlbar. Die Stiftung ist daher ein Beweis für die fruchtbare Zusammenarbeit der Beteiligten“, so der Senator. Handelskammer Vizepräsident Dr. Jens Peter Breitengroß hob hervor, dass gerade der Leistungssport besondere Emotionen



entfachte, wie bei der Rückkehr der deutschen Athleten aus London gut zu spüren war. Breitengroß wörtlich: „Gerade im Sport braucht man Vorbilder, idealerweise aus der eigenen Stadt.“

Mit einer Gesamtförderung von 1,75 Millionen Euro hat sich die Stiftung Leistungssport Hamburg in den ersten 10 Jahren ihres Bestehens zu einer wichtigen Säule der Sportförderung in Hamburg entwickelt. Für die nächsten Jahre setzt die Stiftung auf einen kontinuierlichen Ausbau der Förderung die derzeit gut 250.000,- Euro pro Jahr beträgt. Reinhard Wolf, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, will dazu vor allem weitere Quellen für die Finanzierung erschließen. „Angesichts der schwachen Kapitalmärkte kommt es vor allem darauf an, bei denen das Interesse für den Leistungssport zu wecken, die ihren Sport außerhalb der Vereine treiben.“



LEISTUNGSSPORT

Zwei neue Bundesstützpunkte für Hamburg

Hamburg bekommt zwei neue Bundesstützpunkte. Der Deutsche Olympische Sportbund hat Hamburg zum Bundesstützpunkt für den Badminton-Nachwuchs ernannt. Außerdem wird Hamburg Bundesstützpunkt der Leichtathleten für die Bereiche Sprung und Mehrkampf. Bundesstützpunkte bzw. Bundesstützpunkte-Nachwuchs sind Trainingseinrichtungen für eine bestimmte Sportart. Hier werden Sportstätten und entsprechende Ausrüstung für ein Hochleistungstraining vorgehalten, um den Kaderathleten ein regelmäßiges Training zu ermöglichen. Nächstes Ziel ist die Anerkennung Hamburgs als paralympischen Trainingsstützpunkt für Rollstuhlbasketball durch den Deutschen Behindertensportverband. Aktuell werden hierzu Gespräche zwischen den Hamburger Verantwortlichen und den Vertretern des Bundesverbands geführt.

HAMBURGER SPORTBUND

Mit dem neuen Sportausweis gemeinsam den Sport fördern „Wir sind Sport!“



Einfach zu verstehen, vielfältig im Einsatz. Mit neuem Logo, neuem Claim und neuem Gesamtauftritt ist der Deutsche Sportausweis ins neue Jahr gestartet. „Deutscher Sportausweis: Wir sind Sport!“, so lautet die neue Aussage der offiziellen Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), von Landessportbünden und Spitzverbänden zur Förderung des Vereinssports. „Wir verfolgen dabei ein gemeinsames Ziel: Die Förderung des Sports aus eigener Kraft“, sagen André Bortz und Stephan Penz, die Geschäftsführer der DSA Deutsche Sportausweis GmbH.

Das Sportausweis-Design, der Online-Auftritt „sportausweis.de“ und sämtliche Kommunikationsmittel wurden modernisiert und vereinfacht. Auf sportausweis.de findet der Sportausweisinhaber seine persönliche Welt des Sports nun mit direkten Links zu den Seiten seines Vereins, seiner Sportbünde oder -kreise, seines Spitzen- und Landesfach-Verbandes sowie des DOSB. Zusätzlich wurde angesichts der erfolgten Einbindung von nationalen Partnerunternehmen wie z.B. RUNNERS POINT, dem Hotelportal HRS oder auch GRAVIS der Vorteilsbereich unter www.sportausweis.de attraktiv umgestaltet. Die Anmeldung für Sportausweisinhaber wurde vereinfacht. Unverändert stark bleiben die Einsatzmöglichkeiten als Vereinsausweis, Wettkampfpass oder Zugangsausweis. Vereine können den Ausweis auch als Instrument für ihre eigene Sponsorengewinnung nutzen und ihren Mitgliedern dadurch weitere Vorteile bei ihren (lokalen oder regionalen) Partnern verschaffen.

Und das Beste: Während die Sportler selbst Geld sparen, fördern sie zugleich den Sport, da ein Teil der bei den Partnern generierten Umsätze über die DSA Deutsche Sportausweis GmbH in den Sport zurück fließt.

Informieren Sie sich unter www.sportausweis.de



Das Ziel bestimmt den Weg – optimale Marathonvorbereitung für Anfänger

Fast jeden ambitionierten Läufer packt irgendwann der Ehrgeiz - das Ziel: Marathon. Wer es mit der „magischen Distanz“ von 42,195km aufnehmen will, muss sein Leben darauf einstellen. Eine gute Vorbereitung ist hierbei das A und O.

Erst checken – dann laufen

Ein Marathon verlangt dem Läufer alles ab. Anfänger sollten daher vor Trainingsbeginn unbedingt eine sportmedizinischen Untersuchung machen, wie sie beispielsweise im BUK Hamburg angeboten wird. Diese sollte auf jeden Fall ein Belastungs-EKG und eine Herz-Stress-Messung enthalten, um schwerwiegende Erkrankungen auszuschließen, die während des Marathontrainings zur Gefahr werden können.

Kräfte realistisch einschätzen

Fürs erste Mal sollte man sich ein erreichbares Ziel setzen: Unter fünf Stunden ankommen oder schlichtweg durchhalten. Bevor das Training losgeht braucht man dann noch die richtige Ausstattung: eine Laufbandanalyse verbunden mit dem Kauf von passenden Laufschuhen und -socken ist sinnvoll.

Ein Marathontraining kostet Zeit: Wunder geschehen nicht über Nacht. Mindestens 12 Wochen, davon acht intensiv, sollten eingeplant werden. Die Länge und Tempo sind langsam zu steigern. Viele Freizeitläufer bringen sich während des Trainings immer wieder an die Belastungsgrenze. Sportwissenschaftler raten daher zu Pulsuhren, um die Belastung des Körpers besser einschätzen und das Marathontraining optimieren zu können.

Die richtige Ernährung

Schon lange vor dem Wettkampf ist auf eine ausgewogene Ernährung zu achten. Der Körper braucht nicht nur Kohlenhydrate, Eiweiße und Fette, sondern auch Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente, die für die Gesundheit und die sportliche Leistungsfähigkeit unverzichtbar sind.

Im Hinblick auf den Marathon ist ein voller Kohlenhydratspeicher vor und während des Laufs wichtig. Energieriegel, Powergels oder Bananen halten den Blutzuckerspiegel beim Wettkampf stabil und wirken Leistungseinbrüchen zwischen den „tödlichen“ Kilometern 30-35 entgegen. Was genau Ihr Magen vor einem Wettkampf vertragen kann nur Sie testen.

Trinken Sie täglich 1,5-2 Liter Wasser, damit Sie den Marathon mit einer guten, körperlichen Grundversorgung starten. Verzichten Sie hierbei auf zu süße Getränke und Alkohol, greifen Sie lieber zur Saftschorle. Etwa eine Stunde vor dem Lauf, sollten Sie den Magen allerdings nicht mehr stark belasten.

Tipps zum Schluss

Ein Marathon kostet Kraft. In der letzten Woche vor dem Marathon sollte das Training daher reduziert werden, um Kraftreserven aufzubauen. Eine gesunde Ernährung und ausreichend Schlaf verstehen sich von selbst. Wer sich von den vielen Herausforderungen, die das Marathontraining bietet überrollt fühlt, kann sich mit anderen Läufern bei Lauftreffs auszutauschen.

Quelle: BUKH Sportkompetenz-Netzwerk/Dr. Stefan Jaeschke-Melli



SPORTPARTNER

für Verein | Schule | Sport & Freizeit | Event | Therapie | Fitness

ERHARD[®] SPORT

Erhard Sport Projekte GmbH
Berliner Straße 8 | 14797 Kloster Lehnin OT Damsdorf



Weitere Informationen und Katalog anfordern
unter 03382 703232, damsdorf@erhard-sport.de oder im Internet
unter www.erhard-sportprojekte.de | www.facebook.com/ErhardSportProjekte



TK-Mitglieder profitieren von Top-Leistungen

Wer zwischen Mai und Dezember 2013 TK-Mitglied ist, erhält die TK-Dividende: 10 Euro für jeden Monat TK-Mitgliedschaft innerhalb dieses Zeitraums. Eine von vielen Leistungen der TK, die weit über den gesetzlichen Standard hinausgehen.



www.tk-dividende.de

Tel. 0800 - 422 55 85

(gebührenfrei innerhalb Deutschlands, 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr)

Jetzt zu mehr Leistung wechseln und **TK-Dividende** für 2013 sichern!

Wer viel leistet, hat auch viel Leistung verdient!



Techniker Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.

Besuchen Sie uns auch auf:

